

Latein	Jahrgangsstufe/n 8 - 10
<p>Latein ist eines der ältesten Schulfächer in Europa und eine feste Größe im deutschen Schulwesen. Durch die Beschäftigung mit Latein gelangen wir an die geistigen Grundlagen Europas: Literatur und Mythos, Geschichte und Politik, Philosophie und Kunst. Die Schüler werden beispielsweise mit dem Problem von Macht und Recht (Caesar, Phaedrus) konfrontiert oder mit der Idee der Gleichheit und Würde aller Menschen (Cicero, Seneca)</p> <p>Latein ist die Grundsprache und das geistige Band Europas. Viele europäische Sprachen haben sich aus dem Lateinischen entwickelt. Wer Latein beherrscht, kann zugleich eine große Zahl europäischer Sprachen, wie Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch wesentlich leichter lernen, zum Teil ihren Wortschatz unmittelbar verstehen.</p> <p>Zudem leistet das Lateinische als Reflexionssprache einen spezifischen Beitrag zur Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten. Beim Übersetzen von lateinischen Texten verbessern die Schülerinnen und Schüler die Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache und schulen nachhaltig ihre Lesekompetenz, indem sie lernen, genau hinzusehen, geeignete Wörter und Ausdrücke zu suchen, sie kritisch zu prüfen, auszuwählen und kreativ anzuwenden. Gerade diese Fähigkeiten sind in der modernen Informationsgesellschaft von besonderer Bedeutung.</p> <p>Schule hat jedoch nicht nur die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern fundiertes Sachwissen zu vermitteln, sondern soll vor allem die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützen und fördern. Hierzu zählen z. B. die Entwicklung von Werthaltungen, die Förderung von Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und andere und die Fähigkeit zur Selbstkritik und die Entwicklung von Selbstbewusstsein. Zu diesen zentralen Aufgaben der Schule kann der Lateinunterricht wertvolle Beiträge leisten: In den im Unterricht behandelten lateinischen Texten aus Antike, Mittelalter und Neuzeit werden immer wieder grundlegende Fragen menschlicher Existenz aufgeworfen. Der Philosoph Seneca beispielsweise fordert in seiner Schrift „De Brevitate Vitae“ seine Leser dazu auf, mit dem eigenen Leben bewusst umzugehen: <i>„Die meisten Menschen klagen über die Bosheit der Natur; unsere Lebenszeit, heißt es, sei uns zu kurz bemessen, zu rasch, zu reißend verfliege die uns vergönnte Spanne der Zeit Nein, nicht gering ist die Zeit, die uns zu Gebote steht; wir lassen nur viel davon verloren gehen.“</i></p> <p>Im Lateinunterricht kann auch mit dem Beginn ab Klasse 8 das Latinum erworben werden (min. 5 Punkte im Zeugnis am Ende der Q4, keine zusätzliche Prüfung). Das ist am einfachsten. Noch immer ist das Latinum Voraussetzung für viele Studienfächer. Wer es nicht in der Schule erworben hat, kann es noch nachträglich in Kursen an der Hochschule oder vergleichbaren Einrichtungen mit einer Ergänzungsprüfung bekommen, was aber eine erhebliche Zusatzbelastung für das Fachstudium darstellt.</p> <p>Neben all den oben aufgeführten Gründen gilt es nun noch einen hervorzuheben: Latein macht Spaß! Und didaktisch hat sich viel getan – Lateinunterricht heute ist nicht mehr derselbe wie vor 30 Jahren.</p> <p>Die Leistungsbewertung gründet sich – wie bei den bereits begonnenen Fremdsprachen - sowohl auf die Beteiligung im Unterricht als auch auf schriftliche Leistungsnachweise (50:50).</p>	



Spanisch

Jahrgangsstufe/n:
8 - 10

Die spanische Sprache gewinnt zunehmend an Bedeutung; spanische Sprachkenntnisse sind eine immer wichtigere Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt, die Reiselust der Deutschen führt Touristen nach Spanien und Lateinamerika, wo Spanischkenntnisse einen unmittelbaren Zugang zu den jeweiligen Kulturen ermöglichen, mit Latin Pop erhält das Spanische Einzug auch in unseren Alltag und bringt das Temperament und die Lebensfreude der spanischsprachigen Kulturen zu uns.

Im **Spanischunterricht** bauen wir auf den Vorkenntnissen in Englisch, Französisch und Latein auf. Ein großer Teil des spanischen Wortschatzes und der spanischen Grammatik erschließen sich unmittelbar über diese Vorkenntnisse. Dies lässt eine im Vergleich zum Erlernen der ersten und zweiten Fremdsprache wesentlich schnellere Progression zu, die auch schneller zu Erfolgserlebnissen führt. Aussprache und Rechtschreibung sind im Spanischen einfach, da sie klaren Regeln unterliegen und alles so geschrieben wird, wie es gesprochen wird und umgekehrt.

Unser sehr **modernes Lehrwerk *Encuentros Hoy*** vermittelt geschickt alle für die Beherrschung der spanischen Sprache grundlegenden kommunikativen Kompetenzen - Hörverstehen, Leseverstehen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung - sowie transkulturelle Kompetenzen und Sprachlernkompetenz auf eine motivierende und an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientierte Weise.

Die **Leistungsbewertung** gründet sich – wie in den bereits begonnenen Fremdsprachen – sowohl auf die Beteiligung im Unterricht als auch auf schriftliche Leistungsnachweise. Wir werden die Lehrbucharbeit ergänzen durch dem jeweiligen Lernstand angemessene Lektüren und kleine Projekte, die zur Motivation für das Erlernen dieser sehr lebendigen Sprache beitragen werden.

Wir empfehlen das Erlernen von Spanisch allen, die Freude an Sprachen haben, die neue Kulturen entdecken und dort mit den Menschen in direkten Kontakt treten möchten. Spanisch ist nicht nur eine Fremdsprache, sondern ein Lebensgefühl!



Wissenschaftliches Arbeiten mit Office und Informatik

Jahrgangsstufe/n:
8 - 10

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einem Informatikkurs teil, der sich im ersten Jahr auf die **Arbeit mit Libre Office** und auf die wissenschaftliche Recherche sowie das wissenschaftliche Arbeiten (Verfassen von ersten Hausarbeiten) bezieht.

Das Ziel ist im Wesentlichen die **Arbeit mit der Software** und das eigenständige Erstellen von **Text-, Tabellen- und Präsentationsdokumenten**.

Die Programmkomponenten **Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationen** werden in dem Kurs eingeführt und mittels Übungsaufgaben angewendet. Zusätzlich werden Präsentationskompetenzen anhand unterschiedlicher Übungen geschult, die in der anschließenden **projektorientierten Unterrichtsphase** angewendet werden. Diese Arbeitsform bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in der Erstellung einer ersten Hausarbeit begleitet zu werden. Sie entwickeln ihre eigenen inhaltlichen Schwerpunkte und setzen sich mit den oben genannten Programmen auseinander.

Dazu werden insbesondere das selbstständige Arbeiten und das Präsentieren vor dem Kurs als **überfachlichen Kompetenzen** erarbeitet.

Die **Leistungsbewertung** wird anhand der Beteiligung im Unterricht, der Abgabe von Übungsaufgaben sowie einer Präsentation und einer Projektarbeit erfolgen.

In der 9. Klasse steht unter dem Thema **Datenfluss** die **Hardware** im Blickpunkt. Es wird um Netzwerke und das Internet, um Nachrichtenobjekte und Informatiksysteme gehen. In Klasse 10 wird das **Zusammenspiel von Hard- und Software** thematisiert. Es werden in konkreten Projekten Mini-PCs mit Elektronik durch **Programmierung** verbunden.

Projektorientierte Gruppenarbeit und selbständiges Lernen nach den individuellen Möglichkeiten sind wesentliche Bausteine im gesamten Informatikunterricht unserer Schule.

Informatik ist kein Lebensgefühl, sondern versucht das Fach den Schülerinnen und Schülern darzustellen. Unsere Zielgruppe sind nicht die "Nerds" – aber auch die.

Die **Leistungsbewertung** wird anhand der Beteiligung im Unterricht und verschiedener Leistungsnachweise (praktische Projekte, Teilnahme an Wettbewerben, etc.) erfolgen.

Ernährung und Gesundheit + Ökologische Nachhaltigkeit

Jahrgangsstufe/n:
8 - 10

„Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch den Lebenswandel.“ (Sebastian Kneipp)

In der 8. Klasse werden wir uns mit Fragestellungen rund um die Themen „Ernährung“ und „Bewegung“ beschäftigen, welche wichtige Grundpfeiler unserer „Gesundheit“ sind.

Zunächst betrachten wir unsere **Ernährung im Alltag**. Dazu werden unter anderem unterschiedliche Nahrungsmittelbestandteile analysiert und kleinere Exkurse -beispielsweise zum Thema „Unverträglichkeiten“- unternommen. Ebenso werden verschiedene **Ernährungsformen bzw. -philosophien** miteinander verglichen, die in einem weiteren Schritt in **Folgen unserer Ernährung** münden. Hier können körperliche, ökologische und ökonomische Bereiche ihre Berücksichtigung finden. Ein kritischer Blick wird auf die **Lebensmittelindustrie** geworfen, was u.a. auch durch eine praxisnahe Supermarktanalyse gestaltet wird. Im Bereich der Bewegung werden wir unsere **eigene Aktivität** im Alltag analysieren und unterschiedliche Berufsgruppen diesbezüglich vergleichen. Anschließend wird der Bereich der **Prävention durch Bewegung** und die **mentale Gesundheit** in den Blick genommen. Wie kann ich meine Gesundheit positiv beeinflussen? Hier werden wir mit ergänzenden Praxisanteilen arbeiten.

Im zweiten Halbjahr werden wir in einer Projektarbeit in Kleingruppen vertiefend arbeiten. Anhand von konstruierten Fallbeispielen sucht ihr euch einen Beratungsschwerpunkt aus. Es folgen intensive Recherchen, Beratungen und Zwischenbilanzierungen. Am Ende steht eine Präsentation eurer Ergebnisse

Leistungsbewertung: Neben der mündlichen Beteiligung im Unterricht wird im ersten Halbjahr ein Test geschrieben und im zweiten Halbjahr wird die Präsentation der Projektarbeit im Vordergrund stehen.

„Vielleicht ist nachhaltige Entwicklung für uns die letzte Chance.“ (Gramm 2017: o.J.)

Anhand von zwei dramatischen, globalen ökologischen Problemlagen, dem **Klimawandel** und der **Verschmutzung der Weltmeere**, erarbeiten sich die SchülerInnen anhand von Literatur, statistischen Daten (zum Teil durch eigene Umfragen erhoben) und Filmmaterial, die **Ursachen und Folgen** des Klimawandels und der Verschmutzung der Weltmeere insbesondere in Hinblick auf ihre eigene Zukunft.

Der Fokus des Wahlfaches liegt auf dem **Kennenlernen, Beurteilen und Entwickeln nachhaltiger Lösungsansätze**, um den ökologischen Problemlagen zu begegnen. Nach umfangreicher Begriffsdefinition werden im Kampf gegen den globalen Klimawandel die nachhaltigen Lösungsansätze erneuerbare Energien, E-Mobilität, nachhaltige Ernährung (fleischfreier, regionaler/ saisonaler Konsum) thematisiert. Im Kontext der Verschmutzung der Weltmeere wird insbesondere Recycling, aber auch nachhaltiger Kleidungskonsum, Sharing Economy und Naturkosmetik im Fokus stehen.

Jeder muss Nachhaltigkeit zu seiner eigenen Sache machen (Merkel 2017: o.J.).

Regional bereits bestehende Nachhaltigkeit (z.B. erneuerbare Energie von regionalen Energieanbietern, E-Autos von Opel Rüsselsheim, Repair-Café in Wiesbaden etc.) soll durch Expertengespräche oder Exkursionen die **Alltagsrelevanz des Unterrichtsgegenstandes** betonen. Das eigene Herstellen von Naturkosmetik macht real mögliches Handeln deutlich. Darüber hinaus sollen die SchülerInnen ihr **aktuelles Verhalten reflektieren** und durch eine nachhaltige Konsumtour etc. nachhaltige Elemente in ihren Alltag übernehmen.

Die Realisierung der Lösungsansätze erfordert das Mitwirken von Unternehmen, Staat und Konsumenten, weshalb ein multiperspektivischer Blick zur fundierten Beurteilung der einzelnen Maßnahmen erfolgt.

Leistungsbewertung: Neben der mündlichen Beteiligung im Unterricht halten die SchülerInnen jeweils im ersten Halbjahr eine Präsentation zu den Folgen bzw. Ursachen der aktuell zu behandelnden ökologischen Problemlage. Die SchülerInnen entwerfen auf Grundlage einer im Unterricht behandelten ökologischen Problemlage jeweils im zweiten Halbjahr einen eigenen nachhaltigen Lösungs-/ Aufklärungsansatz (Flyer, Film etc.). Diese Produkte fließen zu Teilen in die Teilnahme der SchülerInnen an einem Wettbewerb (priorisiert: BundesUmweltWettbewerb des Umweltministeriums) ein.

<p>„Kunstlabor“</p>	<p>Jahrgangsstufe/n: 8 - 10</p>
<p>„Kunst = Mensch = Kreativität = Freiheit“ (Joseph Beuys). Künstlerisch die Welt und den Menschen zu begreifen und zu reflektieren, heißt, sie tief in ihrer Fülle und Gesamtheit- ohne etwas auszuschließen - in sich aufzunehmen, sie auszuhalten und anzunehmen, um sie dann zu transformieren und an die Welt und den Menschen als Kunstwerk zurückzugeben. So erlebt sich das Individuum als Resonanzkörper, es bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Innen- und Außenwelt, entwickelt Werthaltungen, Problembewusstsein und stiftet nicht nur persönliche Identität, sondern leistet auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Identität. Damit ist künstlerisch-kreatives Denken und Handeln, das Kunstschaffen, ein bedeutender kultureller Beitrag. Entsprechend führt das Fach „Kunstlabor“ die literarischen, musikalischen, bildenden und darstellenden Künste zusammen und erforscht in freier Form die Grenzbereiche und Überkreuzungen der unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen. Hierbei versteht sich das Fach als Beitrag zur Begabtenförderung (Einwahl umfasst alle drei Schuljahre 8-10). Neben inhaltlicher Vermittlung von künstlerischen Ausdrucksformen und Techniken der Künste wird zu einem gewählten Thema (z. B.: Ich und Du, Unsichtbar, Metamorphosen), künstlerisch experimentiert, geforscht und gearbeitet. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler auch erfahren, dass <i>„[d]as Gelingen [...] manchmal das Endresultat einer ganzen Reihe missglückter Versuche“</i> ist (Vincent van Gogh).</p> <p>Zum Tragen kommt für die Schülerinnen und Schüler zum einen die individuelle Präferenz einer der künstlerischen Ausdrucksformen und zum anderen das Erweitern des Horizontes. Der Fokus des Fachs liegt darauf, künstlerische Positionen und Arbeitsweisen kennenzulernen, die Besonderheit künstlerischen Schaffens und seine Komplexität zu erfahren und den kreativen Prozess von der Idee bis zur Präsentation des Kunstprodukts in Form einer Ausstellung oder einer Aufführung zu durchlaufen. Maßgeblich ist dabei, dass alle drei Schuljahre progressiv aufeinander aufbauen, wobei die Komplexität des Vorhabens, die Zusammenarbeit innerhalb der Klasse und der Anteil an Selbstständigkeit zunimmt. Ateliergespräche bzw. Jour-fixe, Besuche von Kulturveranstaltungen und bestenfalls das Austausch mit Experten - Dramaturgen , Autoren, Künstlern, Musikern, Tänzern - sollen darüber hinaus zur qualitativen Steigerung der künstlerischen Auseinandersetzung, zum Lernprozess beitragen.</p> <p>In der 8. Klasse wird gelernt das Fach als Crossover aller Künste wahrzunehmen und denken zulernen. Dies vollzieht sich an skulpturalen bzw. plastischen Ausdrucksformen der Künste. Anschließend wird ein Ausstellungsthema erarbeitet und eine eigenständige künstlerische Arbeit als Ausstellungsbeitrag (Hier können u.a. beispielsweise Skulpturen aus Tönen oder Worten oder mit dem eigenen Körper entstehen.) entwickelt und angefertigt. Final wird eine Ausstellung geplant, vorbereitet und aufgebaut.</p> <p>Ausgangspunkt in der 9. Klasse werden die literarischen Künste [eine Erzählung, ein Drama, eigene Texte etc.] sein, wobei auch hier zwangsläufig die anderen künstlerischen Disziplinen im Sinne des Laborcharakters des Fachs einfließen werden. Entsprechend mündet das vom Kurs gewählte Projekt in einer gemeinsamen Aufführung unabhängig davon, ob es nun ein Theaterabend, eine interaktive, szenische Lesung oder ein Themenabend sein wird.</p> <p>Der <i>Erweiterte Kunstbegriff</i>, Experimentelles, Abstraktes und die individuelle Schwerpunktsetzung bezüglich der Thematik und der Ausdrucksformen werden im 10. Schuljahr den Schwerpunkt bilden. Ob sich die SuS der Großmalerei, einem Filmprojekt, einer kleinen Theaterinszenierung, einem Liederabend oder dem Schreiben widmen, ist ihnen überlassen. Ob als individuell Kunstschaffender oder als Künstlergruppe, sie durchlaufen eigenständig den kreativen Prozess von der Idee zur Präsentation ihrer künstlerischen Arbeit.</p> <p>Leistungsbewertung: Neben der kontinuierlichen Beteiligung im Unterricht entwickeln die Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr eine qualitativ hochwertige künstlerische Arbeit (Konzept, Vorarbeiten, Visualisierung der Ausarbeitung z.B. in einem Sketchbook, Künstlerbuch). Die Umsetzung der künstlerischen Arbeit (Endprodukt) sowie die Planung, Vorbereitung und der Aufbau der Ausstellung bzw. Aufführung. [u. a. auch das Erstellen eines Ausstellungs- bzw. Aufführungsplakates] ist Bewertungsgrundlage des zweiten Halbjahres. Die Teilnahme ggf. an Wettbewerben (u.a. Leonardo-Award) ist vorgesehen.</p>	

MINT	Jahrgangsstufe/n: 8 - 10
<p>MINT, MINT....? MINT ist mehr als eine Geschmacksrichtung. Es ist eine Abkürzung für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik - Fächer, die die Zukunft prägen. Das fächerübergreifende Lernen hat in den MINT-Fächern an der Martin-Niemöller-Schule eine lange Tradition, weshalb diese zu den MINT-EC-Schulen zählt.</p> <p>Der Wahlunterricht MINT richtet sich an diejenigen von Euch, die Freude an dem Entdecken und Erforschen von Natur und Technik haben und dem damit verbundenen Erlernen der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise und Untersuchungsmethoden. Wenn Du Dich für MINT-WU entscheidest, dann tust Du dies für drei Jahre und bekommst in dieser Zeit eine fundierte Ausbildung in der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise. MINT-WU bietet aber noch mehr! Als MINT-Begeisterte oder MINT-Begeisterter können sich aus diesem Projekte für Deine Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. „Jugend forscht“ entwickeln oder Du entscheidest Dich für eine aktive Teilnahme an dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Club (MNC) der Martin-Niemöller-Schule.</p> <p>Das Konzept des Wahlunterrichts MINT besteht aus verschiedenen konzeptionellen Säulen. Diese sind „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Methodenlernen“, „Out of classroom“ (damit ist konkret die Einbeziehung des Schulgeländes zu Unterrichtszwecken gedacht), „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Förderung“, wobei dem Erlernen der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise eine besondere Bedeutung zu kommt. Dies ist ohne eigenständiges Experimentieren nicht denkbar. Beim Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten machst Du dich mit der Arbeitsweise einer Naturwissenschaftlerin und eines Naturwissenschaftlers vertraut, hinterfragst die Aussagefähigkeit der Ergebnisse, stellst Fehlerbetrachtungen an, modifizierst die Untersuchungsmethode und beginnst Deine Urteilsfähigkeit zu schulen. Zum Erfassen und Präsentieren der experimentellen Daten erlernst Du verschiedene Methoden. Neben dem Kennenlernen von einfachen und komplexeren Versuchsaufbauten wirst Du auch in der Nutzung von LibreOffice oder digitalen Messgeräten angeleitet und Präsentationstechniken werden Dir erläutert. Die Experimente des WU kommen im Unterricht nicht zum Einsatz, da sie komplexer oder zeitaufwendiger in der Beobachtung sind, wie z.B. ein Langzeitexperiment oder eine Feldstudie. In der Klasse 8 erlernst du unter Anleitung verschiedene Arbeitsmethoden kennen, in den Klassen 9 und 10 arbeitest du eigenständiger und projektorientiert.</p> <p>Der vertiefende Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern fördert nachhaltig den Erwerb allgemein-methodischer Kompetenzen, wie z.B. das Problemlösen, das Entwickeln von Lösungsstrategien und deren sachgerechte Diskussion. Diese bereiten Dich unabhängig von dem späteren Berufsfeld auf ein Leben in unserer Gesellschaft vor.</p> <p>Die Leistungsbewertung wird anhand der Beteiligung im Unterricht und verschiedener Leistungsnachweise (praktische Projekte, Teilnahme an Wettbewerben, etc.) erfolgen.</p>	